

18.1.2018

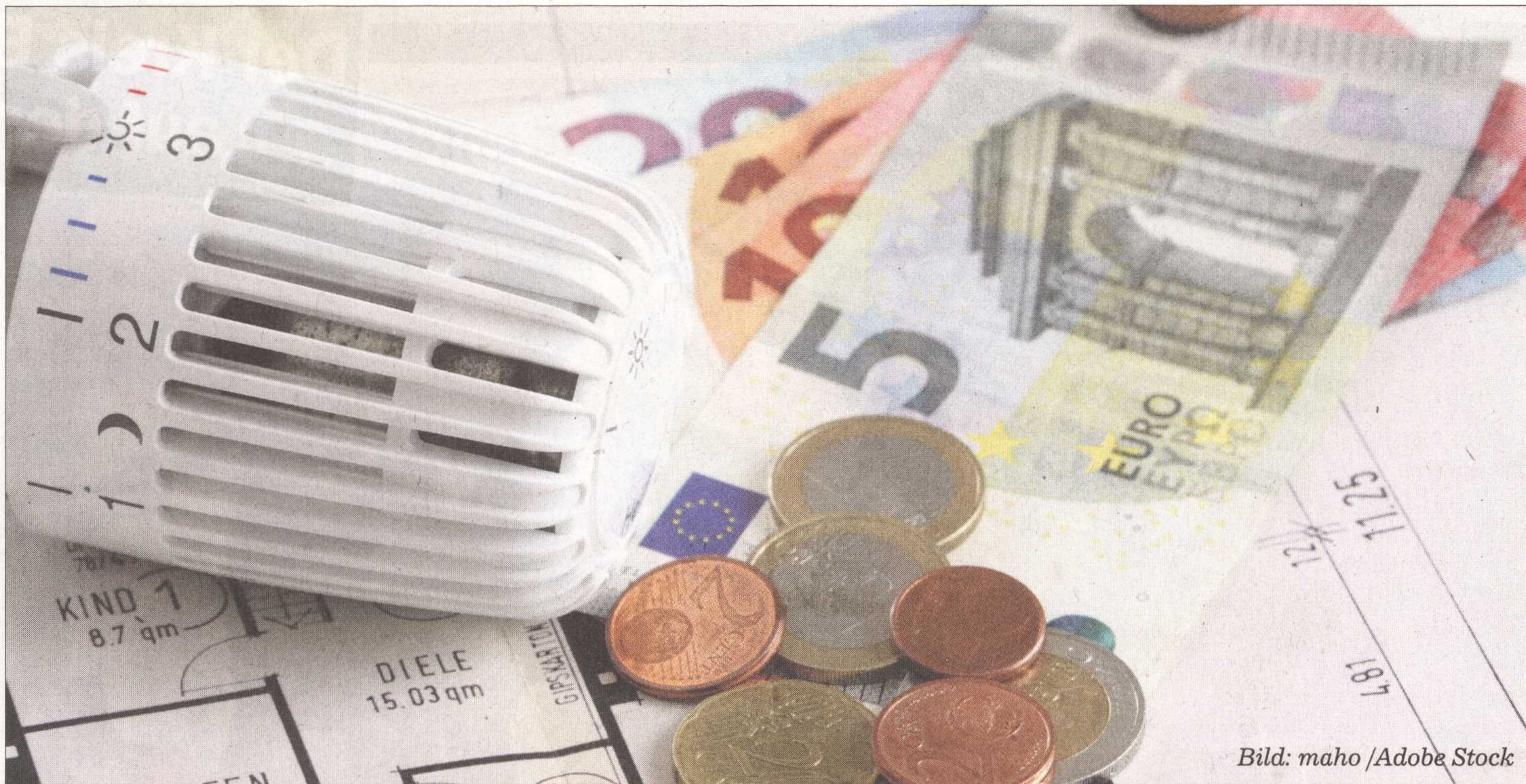


Bild: maho /Adobe Stock

Fernwärme wird wieder teurer

Böblingen: Stadtwerke informieren die Kunden Ende Januar über die Erhöhung seit 1. Januar

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Die Stadtwerke Böblingen erhöhen erneut den Preis für die Fernwärme. Dies hat Pressesprecherin Martina Mayer in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

Demnach erhöhen sich die Heizkosten rückwirkend seit dem 1. Januar um zwischen 1,5 und 2,1 Prozent. Genaue Informationen über diese Preiserhöhung werden die Stadtwerke an ihre Kunden Ende Januar zusammen mit der Jahresrechnung verschicken.

Für ein Einfamilienhaus, bei dem das Heizen mit einer Anschlussleistung von 15 Kilowatt und einem Verbrauch von 16,5 Megawattstunden bislang 2200 Euro pro Jahr kostete, erhöhen sich die Heizkosten demnach um voraussichtlich rund 50 Euro.

Erstmals würden in diesem Jahr die Preise anhand einer Preisformel ermittelt, heißt es in der Pressemitteilung der Stadtwerke. Diese Formel enthalte nur unabhängige Indizes, die amtlich und börsennotiert festgestellt würden: „Die Stadtwerke Böblingen

haben auf die Preisentwicklung keinen Einfluss.“

Die Ermittlung des Tarifs anhand einer Preisformel sei grundsätzlich in Ordnung, sagt Peter Aue, Pressesprecher der Interessengemeinschaft (IG) Fernwärme, in der sich Kritiker der Preispolitik der Stadtwerke Böblingen zusammengeschlossen haben: „Aber nicht alle Indizes, die von den Stadtwerken verwendet werden, sind nachvollziehbar.“

Höherer Börsenpreis für Gas

So begründen die Stadtwerke die erneute Preiserhöhung unter anderem mit einem um 14,2 Prozent gestiegenen Börsenpreis für Gas. „Diesen Wert habe ich auch nach vierstündiger Recherche nicht nachvollziehen können“, so Peter Aue.

Ein Bemühen um echte Transparenz sieht der IG-Fernwärme-Pressesprecher in der Informationspolitik der Stadtwerke nicht: „Ich habe mich intensiv in das Thema eingearbeitet. Und wenn ich schon nach mehrstündigem Bemühen die Begründung für die Preiserhöhung nicht nachvollziehen kann, fangen Normalsterbliche damit gar nichts an.“ Die IG Fernwärme bleibe demnach bei ihrer grundsätzlichen Einschätzung: „Bun-

desweit sinken die Kosten für Fernwärme im Schnitt. Nur in Böblingen wird es teurer“, so Aue.

„Das übliche Geschwätz“

Die erneute Preiserhöhung gilt auch für die rund 900 Fernwärme-Kunden, die aus Protest den von den Stadtwerken angebotenen Vertrag nicht unterschrieben haben. Denn durch die Entnahme von Wärme sei ein neuer, „faktischer“ Vertrag geschlossen worden, heißt es in der Pressemitteilung der Stadtwerke. „Das ist das übliche Geschwätz“, kommentiert Peter Aue. „Feststeht: Wer seinen Vertrag unterschreibt, gibt damit sein Recht auf, gegen die Preiserhöhungen der Stadtwerke vorzugehen.“

Auch den Anschluss des Stadtteils Hulb an die Fernwärme (die SZ/BZ berichtete) sehen die Vertreter der IG Fernwärme kritisch: Trotz anderslautender Aussagen auf der Pressekonferenz der Stadtwerke müssten die Bestandskunden diese Expansion auf die Hulb bezahlen, kritisiert Peter Aue: „Die Stadtwerke zünden immer nur Nebelkerzen. Wenn es aber darum geht, echte Fakten zu liefern, ist plötzlich vom Betriebsgeheimnis die Rede.“